№ 5525. Montag, 28. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Reg.-Rath Nobiling zu Coblenz den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Landrath des Kreises Ober-Barnim, Grafen v. Haeseler, den K. Kronen-Orden zweiter Klasse und dem Kanzleirath Roehl zu Berlin den K. Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 12 Uhr Mittags.

Berlin, 28. Juni. Der Abgeordnete Dr. Löwe, welcher der Schmähung der obrigkeitlichen Behörde angeklagt war, die er durch eine am 28. März 1868 in einer Wahlversammlung gehaltene Rede begangen haben sollte, ist vom hiesigen Stadtgerichte heute freigesprochen worden. Der Staatsanwalt hatte 100 Thlr. Geldbuße beantragt.

Paris, 28. Juni. Das „Jornal officiel“ meldet: Der Kaiser sagte in seiner Antwort auf eine Ansprache des Bürgermeisters in Beauvais: Er schätze sich glücklich, die Fortschritte des Ackerbaues und der Industrie constatiren zu können, die großentheils der während 7 Jahren aufrechterhaltenen Ordnung zuzuschreiben seien. Die Ordnung werde niemals ernstlich gestört werden. Auf die Ansprache des Bischofs erwiderte der Kaiser, wenn seine Gebete erhört würden, werde die Religion geehrt, das Volk glücklich und Frankreich groß und blühend sein.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 27. Juni. Rochefort ist wegen Theilhaberschaft an der Einführung der „Laterne“ zu 3 Jahren Einschließung, 10,000 Frcs. Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden. In dem Prozesse gegen den „Siecle“ wurde Limousin zu 1 Monat Gefängniß und 500 Frcs. Geldstrafe und in dem Prozesse gegen die „Opinion nationale“ Poulet zu 1 Monat Gefängniß und 500 Frcs. Geldstrafe verurtheilt.

London, 27. Juni. Dem „Observer“ zufolge haben die Vertreter Spaniens und Perus sich dahin geäußert, daß von keiner Seite beabsichtigt werde, die bisherigen friedlichen Beziehungen wegen des Aufstandes in Cuba abzubrechen.

Brüssel. 27. Juni. Der „Moniteur Belge“ veröffentlicht eine königl. Verordnung, wodurch die Session der Kammern geschlossen wird. Das gegenwärtige Ministerium bleibt; jede Umgestaltung desselben ist auf unbestimmte Zeit vertagt.

Wochenbericht.

Die vergangene Woche war arm an eigentlichen Ereignissen, es gab in ihr aber doch allerlei Vorkommnisse, in welchen sich die Fortbewegung der europäischen Politik erkennen läßt. — Das **Zollparlament** endete am 21. Juni mit einem Zwiespalt des Bundeskanzlers mit den liberalen Fractionen; die höfliche, rücksichtsvolle Sprache, welche der **König** beim Schluß dieses Parlaments und des Reichstages am 22. Juni führte und die Betonung der wachsenden Kraft des nationalen Bewußtseins berechtigen jedoch zu der Hoffnung, daß Graf **Bismarck** an dem Compromiß mit den Liberalen festhalten und nicht auf die Lockungen der Feudalpartei hören werde, die ihn gern wieder in eine Conflictstellung hineintreiben möchte, um ihn zu ihrem Werkzeug zu machen. — Die von **Bayern** angeregten Verhandlungen der deutschen Regierungen über die Beschickung des **ökumenischen Concils** sollen von Preußen zwar getheilt werden, es wird sich aber freie Hand für die Entscheidung behalten. Wie dürfte es sich auch binden, wenn es sich um eine fanatische Jesuiten-Politik handelt, welche mit der Unfehlbarkeit des Papstes die katholische Welt ihrer Herrschaft noch mehr als jetzt unterwerfen will. — Man kann sich vorstellen, daß **Pius IX.** und **Antonelli** alle ihnen zu Gebote stehenden diplomatischen Mittel in Bewegung setzen, das Concil zu Stande zu bringen, sie stoßen dabei aber fast überall auf Hindernisse und es ist noch sehr fraglich, ob das Schauspiel in Rom zur Aufführung gelangen wird. 400 Bischöfe sollen den Papst bereits ersucht haben, sie in ihren Diöcesen zu belassen. . . . Sie möchten sich von dem gefährlichen Experimente fern halten, das sehr leicht zu einem großen Conflict der verschiedenen Staaten mit dem Papstthum führen kann. Zur directen Opposition sind jetzt schon die gallikanischen Bischöfe genöthigt und **Louis Napoleon** muß ihnen darin beistehen, da er das Recht des französischen Königthums fortzuführen hat. Er ist ebenso erzürnt über das Vorhaben der römischen Jesuiten, wie über deren Anhänger in Frankreich, weil diese ihm bei den letzten Wahlen an vielen Stellen feindlich entgegentraten. Er scheint allen Ernstes entschlossen zu sein, seine Truppen aus Rom zu ziehen und den Schutz des Papstes dem Könige von Italien zu überlassen, nachdem er den September-Vertrag mit diesem erneuert hat. Der Papst hat ihn deshalb gebeten, die Bes[illegible] in Rom wenigstens bis zur Beendigung des Concils zu [illegible]. Der Kaiser hat seinen alten Vertrauten, den General Fleury, nach Rom gesandt, um darüber mit dem Papst zu verhandeln. Auf diese neue Wendung der italienischen Politik Louis Napoleons deutet die Rede, welche er am 24. Juni im Lager von Chalons, am Jahrestage der Schlacht von Solferino hielt, um die Truppen an den großen **Civilisationsberuf** zu erinnern, welchen sie in Italien erfüllten. Bisher hat dieser in der Niederhaltung der nationalen Bestrebungen und der Beschützung der verrotteten Macht des Papstthums bestanden; er kann aber sehr leicht dazu umgewandt werden, daß Frankreich die Herrschaft des Papstes für hinlänglich befestigt erklärt, um den Schutz derselben Italien zu überlassen. Damit würde Louis Napoleon zugleich die Jesuiten strafen und sich bei den Liberalen seines Landes populär machen. — Es waren freilich auch neue **Kriegsgerüchte** in Paris verbreitet, es läßt sich aber kein Gewicht darauf legen. Die innern Verhältnisse Frankreichs sind wahrlich nicht der Art, daß der Kaiser sich in den von den Chauvinisten verlangten Krieg gegen Deutschland stürzen könnte. Trotz des Wahlsieges der Regierung ist deren Macht mehr als je erschüttert, denn sie wird eine stärkere Opposition in der Legislative vorfinden, die das ganze Land hinter sich hat, wenn sie die Folgen der persönlichen Herrschaft bekämpft. Frankreich verlangt eine constitutionelle Regierung. Das wird dem Vicekaiser Rouher jetzt unablässig in der liberalen Presse erklärt. Auf die jüngsten Beschlüsse Louis Napoleons kann auch die Mittheilung über die Absichten und die Thätigkeit der jüngsten revolutionären **Propaganda** eingewirkt haben, welche **Victor Emanuel** nach Paris gelangen ließ. Er soll die Beweise in der Hand haben, nach welchen die Propagandisten gleichzeitige Revolutionen in Paris, Italien, Spanien, Portugal und wo es sonst noch anging, machen wollten. Daß etwas der Art in den Köpfen der Republikaner gespukt hat, mag wahr sein, denn man erfährt aus dem „Mémorial diplomatique“, daß **Mazzini** zwar bis vor Kurzem an die Möglichkeit einer allgemeinen Erhebung der Republikaner gedacht, diese aber dann wieder aufgegeben hat, weil er die Zeit dafür noch nicht reif erachtete. Die französischen Republikaner wollten aber von keinem Aufschub wissen und versuchten die Revolution auf ihre eigene Hand, um — damit zu scheitern. Es ist sehr die Frage, ob die Bevölkerung von Paris noch einer solchen Erhebung fähig ist. Ihre Energie ist durch den Junikampf d. J. 1849 und durch den Staatsstreich d. J. 1851 gebrochen worden. Uebrigens rühmte sich auch Hr. Haußmann gegen Louis Napoleon, daß er seine jetzige Rettung vor den Emeuten den geraden Straßen verdanke, die er hergestellt habe In der That läßt sich nicht leugnen, daß bei diesem Straßensystem die revolutionären Kämpfe so erschwert sind, daß die Arbeiter davor zurückschrecken müssen. Der jüngste Versuch hat es erst zum Beginn der Emeuten gebracht. — Auch in **Prag** will man die Beweise von der Thätigkeit der Propaganda haben. Die czechische Revolution soll das österreichische Kaiserthum stürzen, damit es in eine Reihe föderativer Republiken verwandelt werden kann, die in Deutschland vermehrt werden soll, wofür sich dieses bedanken wird. Graf **Beust** soll über diese Entdeckung sehr erbaut sein und sich einstweilen mit dem preußischen Exminister v. Manteuffel in Gastein sehr angelegentlich unterhalten. Der Letztere kann ihm darüber Auskunft geben, wie man sich nach und nach der Liberalen zu entledigen hat, um dann die Radicalen zu ecrasiren. — **Mazzini** hat sich inzwischen wieder nach London begeben, um seine alte Feste Malepartus zu beziehen, in der er vor Verfolgungen und vor Verräthern sicher ist. — Im **Ungarischen Unterhause** ist der längst erwartete Kampf zwischen der Linken und den Deakisten zum Ausbruch gekommen, als es sich darum handelte, dem Justizminister wegen eines gegen ihn gebrauchten Ausdrucks Genugthuung zu verschaffen. Die Linke verließ den Saal, um sich der Abstimmung zu entziehen. Noch heftigere Kämpfe werden um die Theilnahme an den Delegationen geführt werden, deren Berathung die Linke möglichst weit hinausschieben will. Man fürchtet, daß die Deakisten in dieser Frage unterliegen. Gerathen aber die ungarischen Verhältnisse ins Schwanken, so wird auch der Bestand des ganzen Kaiserthums wieder in Frage gestellt. Die Durchführung der Anklage des Bischofs von Linz ist deshalb von großer Wichtigkeit. — In **Madrid** ist das neue Ministerium aus 4 Progressisten und 3 Unionisten gebildet worden, die republikanische Partei gestattete keinem der Ihrigen, ein Ministeramt zu übernehmen. Sie zeigte auch Serrano ihren Haß, indem sie den Jahrestag des Kampfes feierte, in welchem er zur Erhaltung der Herrschaft Isabellas den in Madrid versuchten Aufstand niedergeworfen hatte. Diese Opposition hat jedoch die Befestigung der neuen Regierung nicht verhindert. Die Verfassung ist von den Beamten wie von den Soldaten beschworen und Serranos Regentschaft von den Cortes anerkannt worden. Sie kann sich also auch so lange erhalten, als sie dem Volkswillen so wie jetzt entspricht. — Im **englischen Oberhause** will Lord Grey versuchen, die irische Kirchenbill zu beschränken, wird aber damit nicht durchdringen. — Der **Vicekönig von Egypten** weilt jetzt in London. Der auf den 17. November angesetzten Eröffnung des Suez-Canals wird der türkische Sultan beiwohnen, um Egypten seine großherrliche Macht fühlen zu lassen. Um so mehr wird der Vicekönig wohl bei den europäischen Höfen für seine Emancipation zu wirken suchen.

✻ **Berlin**, 26. Juni. Die andauernd kalte Witterung hat den König veranlaßt, von Schloß Babelsberg nach Berlin

---

Aus Odessa.

Je näher uns die Donauländer durch die Erbauung von Eisenbahnen gerückt werden, desto höher muß sich auch unser Interesse an denselben steigern. Die Landstriche, welche einst die Kornkammer für den alten römischen Staat bildeten, werden es auch mehr und mehr für Europa werden, und unsere kaufmännische Welt zeigt, wie richtig sie ihr Interesse versteht, wenn sie ihre Blicke dahin und nach dem südlichen Rußland wendet, um das Verhältniß abzuwägen, in welches der westeuropäische Getreidehandel zu dem dieser Länder zu treten hat. Ein uns zur Benutzung mitgetheilter Reisebrief eines in Frankreich ansässigen deutschen Kaufmanns, der in der ersten Hälfte des Juni eine solche Erforschungsreise nach Odessa machte, enthält interessante und selbst wichtige Angaben über das Getreidegeschäft dieses bedeutenden Handelsplatzes und wir können uns nicht enthalten, aus den Schilderungen dieses kundigen und alle Culturverhältnisse der von ihm durchflogenen Länder sehr richtig beurtheilenden Reisenden unseren Lesern einige Mittheilungen zu machen.

Die Reise führte unsern Freund über Marseille, Nizza, Genua, Mailand und Venedig nach Triest, wo er zuerst einen Halt von 8 Tagen machte. Dann fuhr er über Kanissa am Plattensee nach Pest, von da mit der Eisenbahn nach Bazias, wo er das Donaudampfboot bestieg, das ihn in zwei Tagen nach Braila-Galatz führte. Von da gelangte er in einem Tage nach **Odessa**.

Nizza fand er des Sommers wegen verödet. Die Fahrt nach **Genua** längs der Küste mit dem berühmten Paß, der sich zwischen Alpen und Meer schlängelt, und von wo aus man weit oben ewigen Schnee der Alpen sieht, ist sehr interessant. Genua ist eine eigenthümliche Stadt mit engen Straßen, himmelhohen gewaltigen Palästen und reichen Kirchen. Man begreift den Hochmuth der alten Genueser, wenn man in die colossalen Vorhallen der Paläste tritt. Die Umgegend Genuas ist entzückend und der Weg bis zum Durchbruch der Apenninen wunderschön; jenseits wird es flach und öde bis Mailand. Dieses selbst gefiel dem Reisenden nicht sehr. Nur der Dom, die Arena und das Theater der Scala imponirten ihm. Einen um so größeren Eindruck machte auf ihn **Venedig**, dessen Marcus-Platz in dem alten Glanze strahlt. Die Leere in der Stadt bietet aber noch immer den so oft geschilderten traurigen Anblick; sie will sich noch nicht wieder erheben. — **Triest** ist eine hübsche Stadt, welche wie Genua von hohen Bergen malerisch umgeben ist. Der Handel ist sehr bedeutend, die Börse sehr besucht. Deutsch ist man aber nicht, alle Welt spricht italienisch. Die Spaziergänge sind besucht und Männer und Frauen halten ungeheuer viel auf Toilette. — Pest machte auf den Reisenden einen mehr deutschen als ungarischen und im Ganzen nüchternen Eindruck. Der Handel und die Industrie sind in den Händen der Deutschen und Ungarn wird noch einmal sehr reich werden, die Magyaren werden aber die geringste Frucht davon ernten. — Auf dem Donauboot fing das Sprachgewirr an. Wer nur etwas auf Bildung Anspruch macht, muß 4 oder 5 Sprachen sprechen und man kommt sich ordentlich ignorant vor, wenn man nur drei spricht. Die italienische ist vor allen andern nöthig. — Die Doppelstadt **Braila-Galatz** muß dem Europäer fast unmöglich vorkommen, so groß ist in ihnen die Hitze, der Staub und die Unreinlichkeit, doch existiren sie, weil sie einen bedeutenden Getreidehandel haben. Alle Zustände sind in den Donauländern noch in der Kindheit.

Der Sulina-Hafen war mit Schiffen gefüllt, der Handel geht aber von Galatz aus. Die Behandlung an der russischen Zollgrenze war gut; die Reisenden wurden nicht gequält. Die Ansicht von **Odessa** vom Meere aus, auf den Boulevard mit dem Woronzoffschen Palast und das Hotel de Londres ist eine großartige. Bei ihrer Ankunft erfuhr unser Freund, daß vor wenigen Tagen ein fürchterlicher Regenguß, der einem Wolkenbruche gleich, große Verheerungen angerichtet, selbst Mauern eingerissen und Häuser weggeschwemmt hatte. Selbst 18 Menschen kamen dabei ums Leben. Diese Regen-Nachricht ist beachtenswerth, da es von der größten Wichtigkeit für die Umgegend von Odessa ist, ob es im Mai und Juni regnet. Geschieht es, so ist eine reiche Getreide-Ernte zu erwarten; bleibt der Regen aus, so wächst auf diesem auf 40 Meilen zu berechnenden Areal so gut wie nichts. Die letzten Ernten waren schlecht, und man verspricht sich deßhalb viel von der dieses Jahres. Odessa ist eine Oase westeuropäischen Lebens in der orientalischen Wüstenei. Die Straßen sind breit und luftig, und die ganze Stadt ist großartig. Bei der Besichtigung der Getreide-Proben erstaunte der Reisende über die Mannigfaltigkeit der Sorten. Wenn man nicht in London im Getreidegeschäft gewesen ist, kann man sich keinen Begriff davon machen. Es fehlt Odessa aber noch eine Getreidebörse und ein weiterer Mangel ist, daß die Magazine so zerstreut und weit abliegen. Dadurch werden große Verladungskosten verursacht. Die Eisenbahn läuft um die ganze Stadt, vom port de la pratique bis zum port de la douane, was sehr zweckmäßig ist. Die schönste Aussicht auf die Stadt hat man von der Moldawanka, welche die Reisenden ganz hinauffuhren. — So weit unser Reisebericht. Der Verfasser wollte von Odessa noch verschiedene türkische Häfen besuchen und dann über Konstantinopel, Alexandria, Palermo und Neapel nach Marseille zurückkehren. Eine schöne Reise, um die man ihn beneiden kann! Vielleicht geht uns über dieselbe noch ein Bericht zu, den wir so wie den früheren zu Mittheilungen benutzen können.

zu kommen und im hiesigen Palais zu residiren. Die Reise des Königs nach Ems wird aus diesem Grunde erst am 8 Juli oder selbst noch später erfolgen. — In Babelsberg hat der König dem Prinzen Ludwig von Bayern den schwarzen Adlerorden verliehen. — Graf Bismarck will sich am 30. Juni nach Varzin begeben. — Der Staatsanzeiger veröffentlicht den von der Prov.-Corresp. im Auszuge mitgetheilten Erlaß des Königs, durch welchen der Minister Mühler und der Oberkirchenrath mit der Berufung außerordentlicher Synoden beauftragt werden. Für jede der 6 östlichen Provinzen des Staates soll nach der gleichzeitig veröffentlichten Verordnung eine außerordentliche Synode berufen werden. Die Zahl der Mitglieder muß der Anzahl der zur Provinz gehörigen Kreis-Synoden gleichkommen. Die Kreis-Synoden bilden die Wahlkörper, jede Bezirksynode wählt 4 Abgeordnete zu einer außerordentlichen Provinzialsynode, einen Superintendenten, einen Geistlichen, zwei weltliche Mitglieder. Die Kreissynoden wählen einen geistlichen und einen weltlichen Abgeordneten, denen als drittes Mitglied der vorsitzende Superintendent der Kreissynode hinzutritt. Die Wahlen geschehen nach absoluter Mehrheit, bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Wählbar als Deputirte der Geistlichkeit sind die geistlichen Mitglieder der Kreissynoden, als Deputirte weltlichen Standes die Mitglieder der Pfarrgemeinden. Die landesherrliche Regierung darf geistliche und weltliche Mitglieder zu den Provinzialsynoden ernennen, die Zahl derselben soll den sechsten Theil der gesammten Synode aber nicht übersteigen. Die Kosten für die Deputirten hat jede Kreis-Synode zu bestreiten, die allgemeinen Kosten für die Versammlungen sowie für die ernannten Mitglieder hat die Regierung zu bestreiten. — Der „Staatsanzeiger“ enthält das Gesetz über die Beschlagnahme der Arbeits- und Dienstlöhne vom 21. Juni. — Wie die „Zdl. C.“ hört, hat der Seitens des Abgeordneten Schulze-Delitzsch vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Verleihung der juristischen Personenrechte an die Vereine, keine Aussicht, die Zustimmung der verbündeten Regierungen des Norddeutschen Bundes zu finden. Außer einer Reihe kleinerer Monita sollen es wesentlich drei Bedenken sein, welche der Ertheilung der Genehmigung entgegenstehen, und zwar: 1) daß alle Vereine darin, wie man zu sagen pflegt, über einen Kamm geschoren sind; 2) daß die gewöhnlichen Gerichte mit den betreffenden Geschäften betraut werden sollen; und 3) daß der Entwurf in Betreff der religiösen und politischen Vereine nicht die erforderlichen Garantien bietet. Wie uns scheint, spricht das genannte Organ hierbei wohl mehr seine eigenen Wünsche aus, als die Ansichten der betreffenden competenten Behörden. — In Bezug auf den nächsten Landtag ist bis jetzt nur die Berufung im October beschlossen. Das Budget und andere wichtige Vorlagen sollen für Anfang October zum Abschluß gebracht und dem Landtag zeitig vorgelegt werden. — Nach einer Mittheilung aus Berlin in den „H. N.“ wird die Einberufung des Landtages zum October zur Regel und damit einem Wunsche der Liberalen genügt werden. — Aus Breslau wird berichtet, daß die katholische Partei eine Deputation an den König absenden will, um in der bekannten Schulangelegenheit für ihre Interessen zu wirken. — Sie haben dieserhalb bei dem Hofmarschallamt nachgefragt, bis jetzt aber noch keine Antwort erhalten. — Die „Zeidl. Corresp.“ constatirt, daß die Lage der Grundbesitzer in der Provinz Ostpreußen nach wie vor eine mehr als bedrängte sein soll, so daß die Insolvenz fast schon als der normale Zustand erscheint und massenhafte Subhastationen bisher nur dadurch ausgeschlossen sind, daß beim Mangel jeglicher Kauflust die Gläubiger selbst dies letzte Mittel nicht anzuwenden wagen. — Eine Mittheilung der „Köln. Ztg.“ aus Wien, nach welcher das berliner Cabinet die Vorschläge des Fürsten Hohenlohe in Bezug auf das Concil abgelehnt und sich dabei in Ausdrücken bewegt hat, welche auf die Enthaltsamkeit der Regierung schließen lassen, veranlaßt die „N. A. Ztg.“ zu der offiziösen Bemerkung, daß kein Vertreter Preußens sich in solcher Weise geäußert hat, daß aber die Stellung des wiener Cabinets eine so kühle zu der Sache ist, wie sie dem berliner zugeschrieben wird. Es ist bekannt, wird hinzugefügt, daß die unfreundliche und gereizte Stimmung gegen Bayern, welche in dem österr. Generalstabswerk Ausdruck gefunden hat, auch in anderer Beziehung gegenüber dem Fürsten Hohenlohe von Wien aus vielfach zur Geltung gelangt. — Der Naturforscher Gerhard Rohlfs ist über Malta nach Berlin zurückgekehrt, wo er am 3. Juli in der geographischen Gesellschaft über seine letzte Reise berichten wird. Dieselbe ist nur insofern unbefriedigend verlaufen, als der Reisende wegen Verweigerung von Führern und Cameelen in den südlichen Oasen der alten Cirenaica (Barka) seinen ursprünglichen Plan, in die noch weiter südlich gelegenen, bisher gänzlich unerforschten Wildnisse des Tebu-Landes (der östlichen Sahara) vorzudringen, nicht hat ausführen können. — Rohlfs hat außer seiner archäologischen Ausbeute in photographischen Aufnahmen die Denkmäler der Cirenaica und mehreren wichtigen Alterthümern bestehend, auch eine bedeutende Pflanzensammlung mitgebracht, welche aus diesen, noch so wenig botanisch erforschten Gegenden manches Neue enthalten dürfte.

Cöslin, 27. Juni. Bezüglich der (auch von uns wiedergegebenen) Nachricht, daß durch eine abermalige Beschädigung der Eisenbahnbrücke bei Stolp die Eröffnung der Linie Cöslin-Stolp auf's Neue hinausgeschoben werden müsse, wird von competenter Seite mitgetheilt, daß die erwähnte Beschädigung im Ganzen nicht bedeutend sei, so daß am 1. Juli mit Bestimmtheit die Strecke Cöslin-Stolp dem öffentlichen Verkehr werde übergeben werden.

Oesterreich. * Wien, 26. Juni. Im ungarischen Abgeordnetenhause kämpft nun seit drei Tagen das Ministerium für seine Justizreform-Vorlage. Mit welchem Erfolge, ist noch nicht abzusehen. Die Opposition wird bereits sehr leidenschaftlich, was kaum als ein Anzeichen für ihren Sieg zu deuten wäre. Diese Leidenschaftlichkeit hat zu jenem peinlichen Zwischenfalle geführt, von dem der Telegraph bereits Nachricht gegeben. In der vorgestrigen Sitzung hatte der Deputirte Iranyi geäußert, der Justizminister habe einen bewährten Freiheitskämpfer (Böszermenyi) durch ein ungerechtes Urtheil zu Tode gequält. Trotz des Ordnungsrufes des Präsidenten glaubte der Justizminister Horvath sich eine vollständige Genugthuung durch eine Abstimmung des ganzen Hauses verschaffen zu müssen, die ihm denn auch, wie bereits berichtet, zu Theil geworden ist. — Vorgestern ist in Pest der Congreß ungarischer Katholiken durch den Primas eröffnet worden. Die Mehrheit desselben besteht aus Ultramontanen und Conservativen.

* **Frankreich.** Paris, 25. Juni. [Tagesbericht.] Die Rede des Kaisers wird im Allgemeinen von der Presse zwar nicht gebilligt, aber auch nicht allzu alarmistisch aufgefaßt. In den verschiedenen Ministerien sucht man ihr jede politische Tragweite zu benehmen und faßt sie als eine rein militärische Ansprache auf. Der Kaiser habe zu seinen Soldaten gesprochen, wie es diesen eben paßte. — Jules Simon, Gambetta und Bancel haben sich, wie man vernimmt, definitiv für die ihnen resp. in Bordeaux, Marseille und Lyon zu Theil gewordenen Mandate entschieden, wogegen Picard auch diesmal wieder Abgeordneter von Paris bleibt und das Mandat von Montpellier aufgiebt. In den vacanten Bezirken von Paris werden, so viel man bis jetzt weiß, Rochefort, Cantagrel, Laurier, Emanuel Arago, Glais-Bizoin u. A. eine Revanche für die zuvor erlittene Niederlage zu nehmen suchen. — Ein Banket, welches 800 Bürger unter dem Vorsitze von Jul. Simon heute in St. Mandé bei Paris abhalten wollten, ist vom Polizipräfecten untersagt worden. — In Mazas sitzen jetzt über 40 der Theilnahme an der angeblichen Verschwörung Angeklagter. Die Untersuchung wird aufs eifrigste betrieben. Alle Nachsuchungen, welche man in den Wohnungen der „Verschworenen“ angestellt, sind ohne Resultat geblieben, wie auch die, welche zuerst verhaftet wurden, bis jetzt nicht die geringsten Geständnisse gemacht haben. Dagegen sollen einige derer, welche am letzten Sonntage festgenommen wurden, Dinge ausgesagt haben, welche gestatten, der Anklage eine gewisse Basis zu geben. — Der Municipalrath von St. Etienne (der die Abberufung des 4. Inf.-Regiments verlangt hatte) ist durch eine Verfügung des Präfecten suspendirt worden. — Die „Patrie“ erzählte eine Geschichte von drei preuß. Offizieren, welche sich in Civil im Lager von Chalons befunden und wegen mißliebiger Aeußerungen von Marschall Niel eine Ausweisung erfahren hätten. „Public“ bezeichnet diese Erzählung als eine Erfindung, daß die preußischen Officiere sich nicht incognito im Lager aufhielten, sondern, wie üblich, dem Marschall Bazaine ihre Karten geschickt hatten, und ganz offen mit den französischen Officieren, mit welchen sie bekannt waren, in Verkehr getreten waren, und daß sie ebenso wenig unzukömmliche Aeußerungen gethan haben.

— 26. Juni. [Ein Brief des Kaisers. Internirung der spanischen Emigranten.] Das amtliche Journal schreibt in seiner heutigen Abendausgabe: In Folge der Ernennung des Barons Jerome David zum Großofficier der Ehrenlegion hat der Präsident des gesetzgebenden Körpers, Schneider, seine Entlassung von diesem Amte erbeten, sein Entlassungsgesuch aber zurückgenommen, nachdem er vom Kaiser ein vom 24. d. datirtes Schreiben empfangen, in welchem der Kaiser erklärt, er habe bei der vorgedachten Ernennung des Barons David nicht daran gedacht, der Würde des Präsidenten Schneider zu nahe zu treten, noch die moralische Autorität seiner Stellung zu schwächen. Der Kaiser weist den Gedanken zurück, daß die Ernennung Davids eine reactionäre Bedeutung habe und schließt mit folgenden Worten: Die Politik meiner Regierung spricht sich deutlich genug aus, um jede Zweideutigkeit zu vermeiden. Nach den Wahlen wird meine Regierung ebenso wie sie es vorher gethan, das von ihr unternommene Werk fortführen, welches besteht in der Versöhnung zwischen einer starken Regierungsgewalt und aufrichtig freisinnigen Einrichtungen. — In Folge der von der provisorischen Regierung in Madrid erhobenen Beschwerde sind, sicherem Vernehmen nach, die spanischen Emigranten, welche an der französisch-spanischen Grenze sich aufhielten, um in Spanien Unruhen zu erregen, von der französischen Regierung internirt worden, und zwar die der carlistischen Partei angehörigen in Bourges und die Anhänger der Königin Isabella in Poitiers.

Brest, 26. Juni. Die telegraphische Verbindung mit dem „Great Eastern“ ist gut; die seit heute Nachm. 4 Uhr angestellten Prüfungen auf Electricität gaben befriedigende Resultate.

V **Rußland.** St. Petersburg, 24. Juni. Die „Ostpreuß. Zeitung“ vom 18. Juni c., welche mir heute erst zu Gesicht kommt, enthält folgende Mittheilung: „Die „Post“ bringt einen Leitartikel „Preußen und Rußland“, in welchem sie auf die fortgesetzte Feindseligkeit der von Katkow redigirten „Moskauer Zeitung“ gegen Preußen aufmerksam macht und die Taktik dieses Blattes der Taktik der Welfenblätter ähnlich findet. Der Verfasser deutet an, daß Katkow wohl in gewissen persönlichen Beziehungen zu der Welfenpartei stehe d. h. von ihr bestochen sein möge. Wenn das Blatt sagt, die Sache sei um so mehr von Bedeutung, als Katkow Beziehungen zu den höchsten Kreisen habe, so will es offenbar damit auf den Großfürsten Constantin hinweisen, dessen Schwester die Schwägerin des Exkönigs von Hannover ist.“ Der Artikel der „Post“ liegt mir nicht vor, sollte er in der That die hämische Insinuation der „Ostpreuß. Zeitung“ rechtfertigen, so ist dies zu bedauern. Das sind keine ehrlichen Waffen. Katkows nationale Politik und sein hierdurch errungener Einfluß stammt aus dem Jahre 1863, ehe es noch überhaupt eine Welfische Partei gab. Die gebildeten Russen huldigten bis dahin einer cosmopolitischen, humanistischen Richtung, Katkow pflanzte zuerst die nationale Fahne auf, bekämpfte die polnische Insurrection und griff von diesem nationalen Standpunkt aus Herzen und Bakunin an, welche mit den Polen liebäugelten. Man würde aber irren, wenn man hieraus den Schluß ziehen wollte, Katkow sei antiliberal. Die großen liberalen Neuerungen, welche Kaiser Alexander mit bewundernswürdiger Energie durchgeführt hat, die Emancipation der Bauern, die Einführung des öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahrens und der Geschworenengerichte, haben in der „Moskauer Zeitung“ ihre eifrigste Vertheidigerin gefunden. Katkow bekennt sich auch zu den Principien des Freihandels, und als voriges Jahr die Tarifänderungen hier discutirt wurden, war die „Moskauer Zeitung“ die Vorkämpferin für Herabsetzung der Einfuhrzölle und fortwährend öffnet sie ihre Spalten den hiesigen zahlreichen Anhängern des Freihandels, an deren Spitze der Academiker Besobrasow steht, dessen nationalöconomischen Schriften, welche auch in deutscher und französischer Sprache erschienen sind, als vorzügliche Leistungen überall von den Männern der Wissenschaft anerkannt werden. Katkow hat eine deutsche Erziehung genossen, in Königsberg und Berlin studirt und zählte Schelling ihn zu seinen besten Schülern. Er ist sich zu wohl bewußt, was er deutscher Wissenschaft verdankt, um von blindem Haß gegen Deutschland erfüllt zu sein. Mag auch im Kampfe für das russische Nationalwesen und durch die Vermengung desselben mit der Russischen Kirche die „Moskauer Zeitung“ zu mancher Maßregel gerathen und manchen Mißgriff vertheidigt haben, der zum Zweck der Russificirung der baltischen Provinzen ergriffen wurde, es ist unrichtig, den Grund hiervon in einem Haß gegen Deutschland und Preußen zu suchen, weit eher kann der Grund in einer thörichten Furcht gefunden werden, die man hier vor Annexionsgelüsten hat, und welche nirgends existiren, als höchstens in den Köpfen einiger obscuren Pamphletisten, deren Schriften man hier eine Beachtung schenkt, welche weder ihr Inhalt noch die Persönlichkeit ihrer Verfasser verdient. Wie man hierüber auch denkt, jedenfalls darf der Kampf, wenn man ihn aufnehmen will, nur mit anständigen Waffen geführt und nicht in der alten Weise des Zuschauers der „Kreuzzeitung“, statt sachlicher Gründe Verläumdungen der Personen, vorgebracht werden. Schließlich noch die Berichtigung, daß nicht, wie die „Ostpreußische Zeitung“ angiebt, die Schwester des Großfürsten Constantin, sondern die Gemahlin desselben die Schwägerin des Exkönigs von Hannover, eine altenburgische Prinzessin, die Schwester der Königin von Hannover, ist.

Italien. Rom, 26. Juni. Die Zeitungen geben folgendes als den Inhalt der Allocution des Papstes im gestrigen Consistorium. Die Allocution tadelt das Gesetz, welches den Clerus des Königreichs Italien der Conscription unterwirft, lobt diejenigen italienischen Bischöfe, welche gegen dieses Gesetz Einspruch erhoben haben, bedauert die schweren Leiden, welche der katholischen Religion in Oesterreich zugefügt worden sind, bezeichnet die aus Spanien eingehenden Nachrichten als entmuthigend, beklagt schließlich die Exilirung katholischer Bischöfe durch die russische Regierung und spricht sich anerkennend über die Festigkeit der Bischöfe und des Clerus in Polen aus.

Florenz, 25. Juni. Von allen Punkten Italiens und besonders von vielen Gemeinderäthen kommen Depeschen und Adressen an den Abg. Lobbia an. Von den Vorfällen, zu welchen das Attentat in verschiedenen Städten, besonders in Verona und Mailand, Veranlassung gegeben hat, ist bereits berichtet. Mailand hat eine verkleinerte Ausgabe der Pariser Straßenunruhen gehabt. Drei Abende nach einander Aufläufe mit den obligaten Verwundungen und Verhaftungen. Im Ganzen hat man etwa vierzig Personen festgesetzt. Auch mehrere Journalisten sind verhaftet, doch hat in Mailand, umgekehrt wie in Paris, das Publikum diese Maßregel mit Befriedigung aufgenommen. Namentlich die Polizeisoldaten, welche den Redacteur des Schmähblattes „Gazzettina Rosa“ in Haft brachten, wurden auf dem Wege mit Beifallsbezeigungen aufgenommen. Die Behörden haben die Subscriptionen zur Unterstützung der bei den letzten Ruhestörungen zu Schaden gekommenen Personen untersagt. Auch ist durch eine Verfügung des Präfecten die Mailänder Gesellschaft der Veteranen aus den nationalen Kämpfen aufgelöst worden.

Spanien. [Der Herzog von Montpensier.] Obwohl bei der Verwerfung des von republikanischer Seite eingebrachten Antrages, daß die Kammer die Ankunft Montpensier's in San Lucar mit Mißfallen bemerke, das ganze Ministerium und somit auch Prim mit der Mehrheit stimmten, ist es doch sehr aufgefallen, daß einige der nächsten Freunde des Minister-Präsidenten ihre Stimme mit der Minderheit, also gegen den Herzog, abgaben. Es waren unter diesen General Milans del Bosch und Contreras und die Catalonier Madoz und Balaguer. Der Gemeinderath der Stadt Sevilla hatte an die Cortes eine sehr eindringliche Petition gerichtet, um dem Herzoge den Aufenthalt in Spanien zu verbieten; seine fremde Abstammung, seine Vermählung mit einer Tochter Ferdinands VII., sein hochmüthiger Character, sein ungemessener Ehrgeiz, seine immerwährenden Verschwörungen werden als Gründe angeführt. Solche Gründe könnten allerdings gegen eine Königswahl ins Gewicht fallen, schwerlich aber bei der Frage, ob ein spanischer Bürger sich in Spanien aufhalten dürfe. Sie verdienen jedoch deßhalb einige Aufmerksamkeit, weil sie von der Behörde derjenigen Stadt ausgehen, wo Montpensier lange Jahre gelebt hat.

Rumänien. Bukarest, 25. Juni. Als der Theilnahme an dem gegen den Minister des Innern gerichteten Complotte verdächtig, ist ein Priester in Bakowo, Popovits, verhaftet worden. Es wurden bei demselben Correspondenzen gefunden, aus welchen hervorgeht, daß die Verschworenen Cogalniceanu ermorden und auf die Einsetzung eines Ministeriums Bratiano hinwirken wollten. (N. T.)

Amerika. Washington, 23. Juni. Der oberste Gerichtshof von Georgia hat entschieden, daß die zwischen Weißen und Negern geschlossenen Ehen ungesetzlich, null und nichtig sind, und daß die Legislatur nicht im Stande ist, die sociale Stellung der Bürger gehörig zu definiren.

New-York, 26. Juni. Nachrichten aus Haiti melden, daß Salnave am 5. Juni Cayes eingenommen hat, später aber unter großem Verluste daraus wieder vertrieben ist. — Aus Cuba wird ein neuer Sieg der spanischen Truppen über die Insurgenten bei Cincovillas gemeldet.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Königsberg, 27. Juni, Abends. Gestern Abends verunglückte auf der Pillauer Eisenbahn-Station Powayen ein Arbeitszug. Zwei Bremser sind todt, andere Personen bekamen leichte Contusionen. Mehrere Wagen sind zertrümmert.

Danzig, den 28. Juni.

* [Besetzung von Lehrerstellen.] Der Magistrat hat den Collaborator Schmid in Eisenach zum ersten wissenschaftlichen Lehrer an der hiesigen Töchterschule, und den Gymnasiallehrer Fincke in Guben zum ordentlichen Lehrer an der Realschule zu St. Johannis gewählt. — Der Schulamtscandidat Czelinski ist zum 2. Lehrer an der katholischen Elementarschule in Altschottland ernannt, zum Lehrer in Letzkauerweide Herr Hoffmann, bisher in Jungfer.

* Bei Versendung von Werthpapieren nach Rußland ist es wiederholt vorgekommen, daß dieselben nicht declarirt, sondern als recommandirt aufgegeben sind. Die oberste Postbehörde hat hieraus Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß es nach den im internen russischen Postgebiete geltenden Bestimmungen unzulässig ist, Werthbeträge undeclarirt, wenn auch recommandirt, nach Rußland zu versenden.

* Zum Zielpunkte ihrer diesjährigen Sommerexcursion hatte die hiesige naturforschende Gesellschaft das Prangenauer Quellengebiet ausersehen. Herr Baurath Henoch hatte die Güte, im Popowker Thale die zahlreich versammelten Mitglieder und Gäste zu empfangen und von dort aus die Führung zu übernehmen. Er gab in anschaulichster Weise ein Bild der geognostischen Verhältnisse, der Quellenbildung und des vom Niveau der nicht durchlassenden Schicht abhängigen unterirdischen Quellenlaufs, welcher für die Aufschlußarbeiten maßgebend ist. Die neuerdings erschlossene Quelle in der Tiefe von 22 Fuß erregte durch ihren mächtigen, crystallhell über Kiesel dahinfließenden Strom allgemeine Bewunderung. Auf dem Gange durch das ganze Popowker Thal erläuterte Herr Henoch auf das Eingehendste die Aufschlußarbeiten. Mit der größten Zuvorkommenheit beantwortete und erörterte er die zahlreich von Einzelnen an ihn gerichteten Fragen. So gelangte man denn zu der großen Sammelstube, unterhalb welcher durch zwei Minuten langes Aufstauen ein Bild von der Mächtigkeit der einstens in die Stadt strömenden Wassermasse gewonnen werden konnte. — Auch die bei den Erdarbeiten gemachten Funde (Wirbel und Horn vom Auerochsen, Hirsch- und Rehgeweihe, Thierknochen, Versteinerungen, verkohlte Holzpfähle 2c. 2c.) wurden mit Interesse betrachtet. Ein frugales Mahl vereinigte die Gesellschaft in dem romantischen Kahlbude. Der Director der Gesellschaft Dr. Bail gab den Gefühlen der Mitglieder Ausdruck, indem er mit warmen Worten den Dank Aller gegen Herrn Baurath Henoch aussprach. Nicht minder herzlich gedachte man des leider durch Krankheit von der Theilnahme zurückgehaltenen Hrn. Oberbürgermeisters v. Winter, des intellectuellen Schöpfers der Wasserwerke, dessen Namen mit diesen fortleben wird. In heiterster Stimmung kehrten die Theilnehmer Abends zur Stadt zurück. Das Wetter, anfangs noch drohend genug, begünstigte den so interessanten Ausflug in seinem ganzen Verlaufe.

* [Wahl.] Zu Deich-Repräsentanten für das 1. Revier der Danziger Niederung sind heute gewählt: Herr Oberschulze Mix-Kriefkohl, mit 12 gegen 5 Stimmen, zum Stellvertreter desselben Herr Hofbesitzer Bulke-Güttland mit Stimmen-

einheit; für das 2. Revier: Herr Hofbesitzer Ed. Wessel-Stüblau mit 7 gegen 5 Stimmen, zum Stellvertreter desselben Herr Carl Wessel-Stüblau mit Stimmeneinheit.

— Aus dem Etablissement von Merryweather und Sons, Lambeth, sind zwei große Dampffeuerspritzen mit doppeltem Cylinder, nach Kiel und Danzig, für die Königl. Staatswerfte bestimmt, abgegangen. Die Kieler Dampfspritze ist der auf der letzten Pariser Ausstellung mit der goldenen Medaille gekrönten ähnlich; sie vermag 1000 Gallonen Wasser (1 Gallon = 4 preuß. Quart) in der Minute 250 Fuß weit zu schleudern und zwar in zwölf Strahlen zu gleicher Zeit. Die englischen Staatswerfte in Portsmouth, Plymouth, Woolwich, Deptford und Chatham sind mit je einer Dampfspritze von derselben Firma ausgerüstet.

* [Statistisches.] Vom 18. bis 24. Juni incl. sind geboren: 52 Knaben, 38 Mädchen, zusammen 90; excl. 6 Todtgeb. Gestorben: 24 männl., 20 weibl., zusammen 44 Personen, und zwar: unter 1 Jahr 12, von 1—10 J. 8, 11—20 J. —, 21—30 J. 5, 31—50 J. 11, 51—70 J. 3, über 70 J. 5. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben 1 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 6 an Abzehrung und Atrophie der Kinder, 4 an Krämpfen und Krampfkrankheiten der Kinder, 2 an Durchfall und Brechdurchfall der Kinder, 3 an gastrisch-nervösem Fieber und Typhus, 1 an catarrhal. Fieber und Grippe, 4 an Schwindsucht, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Entzündung des Unterleibs, 1 an Schlagfluß, 1 an Gehirnkrankheit, 3 an anderen entzündlichen Krankheiten, 2 an anderen chronischen Krankheiten, 6 an Altersschwäche, 2 an Selbstmord und 2 an Wassersucht und Delir. tremens.

⁂ [Ortsvereine.] Am Sonnabend fanden Versammlungen der Maschinenbauer und Metallarbeiter, so wie der Tischler und verwandter Berufsgenossen statt. In der erstern stattete Hr. Treichel Bericht ab über die Verbandsangelegenheit für sämmtliche deutsche Orts- und Gewerkvereine, uns über das durch den Generalrath entworfene Invalidenstatut, wonach der Beitrag 1 Sgr. pro Woche und die Invaliden-Unterstützung 2 Thlr. wöchentlich betragen soll. — In der Versammlung der Tischler wurden zum Vorsitzenden Hr. Köppen, zum Stellvertreter Hr. Märtens gewählt. Dieser Verein zählt 74 Mitglieder. — Gestern hatten sämmtliche hiesige Ortsvereine eine Festlichkeit in Heubude arrangirt, die, von gutem Wetter begünstigt, überaus zahlreich besucht war. Es mögen 700 Theilnehmer draußen gewesen sein.

* Wir glauben die Besucher des Johannisberges warnen zu müssen, ihre Spaziergänge nicht, wie es oft geschieht, auf das beinahe angrenzende, hinter Königsthal belegene Wäldchen auszudehnen, indem nach den uns gewordenen glaubwürdigsten Mittheitungen vielfach Kugeln dort einschlagen, welche bei den Schießübungen des Militärs auf den Schießständen an der halben Allee abgeschossen werden. Dadurch dürfte leicht das Leben der dort Promenirenden in ernstlichster Weise, ohne daß dieselben eine Ahnung davon haben, bedroht sein. Hoffentlich wird es uns bald möglich werden, dem Publikum die Beseitigung dieser Gefahr anzuzeigen, wenngleich, wie uns versichert wurde, bis jetzt alle Schritte und Beschwerden, die eine Abstellung und Abhilfe in dieser Hinsicht bezweckten, erfolglos blieben. Es wäre in der That zu wünschen, daß hier so energisch wie gegen das Schießen im Schützenhause zu Marienburg eingeschritten würde, da an beiden Orten die gleiche Gefährdung obwaltet.

⊙ Schöneck, 27. Juni. [Das Johannis-Fest,] eigentlich Kinderfest, wird immer mehr zu einem Volksfeste. Nach einem heftigen Regenschauer in der Mittagsstunde des Johannistages strömte die Schuljugend, geführt von ihren Lehrern, mit Musik in das Neuguter Birkenwäldchen. Eine große Zahl Equipagen und Fußgänger folgte dem Zuge. Es wechselten Musik mit Tanz und Gesang. Zum Schluß wurden lebende Bilder dargestellt, welche bengalische Flammen beleuchteten.

♁ Flatow, 25. Juni. [Schwurgericht.] Heute wurde der hier wohnhafte und etwa 24 Jahre alte Tagelöhner Duczinski vom Schwurgerichte zu Dt. Crone zum Tode verurtheilt, weil er in der Nacht vom 2. zum 3. October v. J. seine Mutter getödtet, welche ihm öfters Vorwürfe wegen seines sehr lockeren Lebenswandels gemacht hatte. Nach mancherlei Mißhandlungen hatte er ihr den Mund zerschnitten und darauf Hals- und Armadern geöffnet. Nachdem dies geschehen, lief er auf die Straße und weckte die Nachbarschaft durch den Ruf, man habe seine Mutter getödtet. Da man aber auf Niemand anders als auf ihn Verdacht schöpfen konnte, so wurde er dingfest gemacht. Die Voruntersuchungen waren nicht im Stande, ihm ein Geständniß abzulocken, obgleich Zeugen da waren, welche gehört hatten, wie die Gemordete gerufen: „Mein Sohn macht mich todt." Von den Geschworenen stimmten nur zwei für Freisprechung. Auch nach dem Todesurtheil hat D. seine Schuld nicht anerkannt und verharrt dabei unschuldig zu sein.

Braunsberg. [Verurtheilung.] Die Criminaldeputation des hiesigen Kreisgerichts verurtheilte gestern nach 6stündiger Sitzung den Gastwirth A. Schacht aus Frauenburg und dessen Bruder, den Arbeiter R. Schacht aus Danzig, wegen Theilnahme an dem bekannten großen Gelddiebstahl in der Domkasse zu Frauenburg im August 1866, zu je 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahre Stellung unter Polizeiaufsicht. (Br. Kr.-Bl.)

Vermischtes.

— „Kladderadatsch" schreibt: „In Danzig und Minden werden Militär-Casinos gebaut. Wie man hört, beabsichtigt die Regierung nicht, die in Anbetracht unserer mißlichen Finanzlage angeordneten Ersparungen auf die Ausgaben für diese Institute auszudehnen. Die Regierung scheint demnach diese Ausgaben weder zu den „nothwendigen", noch zu den „nützlichen" zu rechnen."

Zürich, 26. Juni. Der in den Hoch- und Voralpen in den letzten Tagen gefallene Schnee hat großen Schaden verursacht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juni. Aufgegeben 2 Uhr 12 Min.
Angekommen in Danzig 3¼ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Juni . .	67½	67½	3½% ostpr. Pfandb.	72⁶/₈	72⁶/₈
Roggen schwankend,			3½% westpr. do.	70⁴/₈	70³/₈
Regulirungspreis	fehlt	fehlt	4% do. do.	80⁶/₈	80⁶/₈
Juni	63	59¾	Lombarden . . .	138	138²/₈
Juli-August . .	56½	55¾	Lomb. Prior.-Ob.	237	238
Rüböl	12⅝	12⁵/₂₄	Oestr. Nation.-Anl.	57⅛	57¹/₈
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	82	82²/₈
Juni	17	17	Russ. Banknoten.	78⅛	78¹/₈
Juli-August . .	17	17¹/₂₄	Amerikaner . . .	86⅞	87
5% Pr. Anleihe .	102	101⁷/₈	Ital. Rente . . .	55	55¹/₈
4½% do.	93²/₈	93²/₈	Danz. Priv.-B. Act.	—	102½
Staatsschuldsch. .	80⁵/₈	80³/₈	Wechselcours Lond.	—	6.24⁴/₈

Fondsbörse: still.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Effecten-Societät. Wiener Wechsel 95¾, 5% österr. Anleihe de 1859 66⅛, Nationalanleihe 55⅜, 5% steuerfreie Anleihe 51¾, Amerikaner de 1882 86⅞, österr. Bankactien 713, Creditactien 311, Darmstädter Bankactien 285, Oesterr.-franz. Staatsbahn 361½, Bayrische Prämienanleihe 106⅞, Badische Prämienanleihe 104⅛, 1860er Loose 85¼, 1864er Loose —, Lombarden 241⅛. Wenig Geschäft.

Wien, 27. Juni. Privatverkehr. Creditactien 310, 10, Staatsbahn 379, 25, 1860er Loose 104, 25, 1864er Loose 124, 80, Anglo-Austrian 346, 50, Franco-Austrian 127, 50, Galizier 244, 00, Lombarden 253, 30, Napoleons 9, 98. Unbelebt.

Bremen, 26. Juni. Petroleum, Standard white, pr. September 6⅙ Br. — Angeboten.

Amsterdam, 26. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco desgl., pr. Juni 209, pr. October 205. Raps pr. October 75½. Rüböl pr. Herbst 39¾, pr. Mai 1870 41. — Wetter heiter.

London, 26. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. 1% Spanier 29⅞. Italienische 5% Rente 56. Lombarden 20¼. Mexicaner 12⅞. 5% Russen de 1822 86. 5% Russen de 1862 85¾. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 44¼. 8% rumänische Anleihe 92. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 80⅞. Sehr ruhig. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 26. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 15,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12¾, middling Amerikanische 12¼, fair Dhollerah 10¼, middling fair Dhollerah 9⅞, good middling Dhollerah 9⅜, fair Bengal 8½, new fair Oomra 10⅜, Pernam 12½, Smyrna 10⅜, Egyptische 12¾, Oomra Märzverschiffung 10¼. Steigend.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 18,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 6000 Ballen. — Stramm. Middling Orleans 12 13/16, middling Amerikanische 12 5/16, fair Dhollerah 10¼, fair Bengal 8½.

Paris, 26. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 70, 17½—70, 12½—70, 27½—70, 25. Ital. % Rente 56,55. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 767,50. Credit-Mobilier-Actien 243, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 511, 25. Lombard. Prioritäten 238, 75. Tabaksobligationen 435,00. Tabaks-Actien 621, 25. Türken 44, 65. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 91⅞. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet. — Sehr unbelebt. 3% Rente ziemlich fest.

Paris, 26. Juni. Rüböl pr. Juni 100,25, pr. September-December 103,00, pr. Januar-April 104, 00. Mehl pr. Juni 58,00, pr. Juli-August 58, 50, pr. September-December 60,75 Baisse. Spiritus pr. Juni 62,00. — Wetter unbeständig.

Antwerpen, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 50 à 49, pr. September 52, pr. October-December 54. Fest, aber geschäftslos.

Newyork, 26. Juni. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 37¾ (höchster Cours 37⅞, niedrigster 37¼), Wechselcours a. London i. Gold 109¾, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 122⅛, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 118⅜, 1865er Bonds 119⅞, 10/40er Bonds 108⅝, Illinois 143½, Eriebahn 29¾, Baumwolle, Middling Upland 33½, Petroleum raffinirt 31½, Mais 1. 02, Mehl (extra state) 6. 20—6. 80.

Philadelphia, 26. Juni. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Juni.

Weizen pr. 5100℔ loco, flau und niedriger,

fein glasig und weiß	fl. 555—565 Br.	fl. 535—555 bez.
hochbunt	„ 540—555 „	
hellbunt.	„ 535—550 „	
bunt	„ 520—530 „	
roth	„ 490—520 „	
ordinair	„ 475—490 „	

Roggen pr. 4910℔ loco, weichend, 124—126/7℔ fl. 480—485.
Erbsen pr. 5400℔ unverändert, weiße Futter- fl. 390 bezahlt.
Spiritus pr. 8000% Tr. loco 16⅞ Thlr. bezahlt.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 Mon. 6. 24½ Br., Amsterdam 2 Mon. 141⅝ Br., Westpreußische Pfandbriefe 4½% 87 Br.

Frachten. London pr. Dampfer 2s 9d bis 2s 6d, Hull 2s 6d, London pr. Segel 2s 9d, Newhaven 3s, Alles pr. 500 ℔ engl. Gewicht Weizen; Devenport 14s 6d pr. Load Balken, do. 17s pr. Load fichtene Dielen; Hartlepool 9s pr. Load fichtene Dielen; Amsterdam pr. Dampfer 19 holl. fl., Rotterdam do. 18½ holl. fl. pr. 2400 Kilo Weizen; Rotterdam, Dortrecht 16 fl. holl. pr. Last □ eichene Sleeper; Bremen Thlr. 7½ pr. Last fichtene Dielen; Papenburg Thlr. 7½ pr. Last fichtene Dielen; Emden 7 Thlr. pr. Last fichtene Balken; Leer 8½ Sgr. pr. Stück □ fichtene Sleeper; Stockholm 4½ Thlr. Hamb. Bco. pr. Tonne Roggen

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen weiß 130/1—132/3℔ nach Qual. von 90—91½ Sgr., hochbunt und feinglasig 130/2—133/4℔ do. von 90—92½ Sgr., bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/1—132/3℔ do. von 86½—90 Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/2—135/6℔ do. von 83⅓—87½ Sgr., Alles pr. 85℔ Zollgewicht.
Roggen 128—130—132/3℔ nach Qualität 81⅓—82—82⅔ Sgr.
Erbsen von 68—69 Sgr. Futter- und Kochwaare pr. 90℔.
Gerste, polnische 50—53 Sgr.
Hafer ohne Zufuhr.
Spiritus 16⅞ Thlr. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: Anfangs trübe, dann schön. Wind: W. — Für Weizen war heute eine recht flaue Stimmung, erst als Inhaber sich zu einer Preiserniedrigung von reichlich fl. 10 pr. Last gegen Sonnabend verstanden, konnten mühsam 150 Lasten verkauft werden. Für ein größeres Quantum fehlte auch zu dieser Preisermäßigung Kauflust. Bezahlt für bunt 127, 128℔ fl. 530, fl. 535, hellbunt 131℔ fl. 540, 132/33℔ fl. 545, fl. 550, hochbunt glasig 131/135℔ fl. 555, fl. 557½, weiß 132℔ fl. 555 pr. 5100℔. — Roggen etwas billiger, 124℔ fl. 480, 125℔ fl. 482, 126/27℔ fl. 485 pr. 4910℔. Umsatz 20 Last. Auf Lieferung pr. Juli 123℔ fl. 470 pr. 130℔ und pr. 4910℔ gehandelt. — Weiße Erbsen fl. 390 pr. 5400℔. Spiritus 16⅞ Thlr. bezahlt.

London, 25. Juni. (Kingsford & Lay.) Die Witterung, die wir im letzten Markt hatten, hat das Wachsen der Weizenpflanze bedeutend zurückgebracht, erst jetzt bildet sich die Aehre, was die Ernte für etwa Mitte August hinaus schiebt; wir müssen nun unser Augenmerk auf alte Bestände und auf Zufuhren, die nahezu fällig sind, richten, um davon für ungefähr 5 Wochen mehr Consumtion uns vorzubereiten, als es zu einer Zeit nöthig erschien. Dieser Umstand und die bekannte Thatsache, daß eine späte Weizenernte immer größeren Gefahren, was Binbringen, ꝛc., anlangt, ausgesetzt ist, riefen eine starke Hausse-Tendenz hervor, Speculanten wie Consumenten kauften stark und Weizenpreise stiegen rasch von 2—4s pr. Qtr., doch während der letzten Tage war der Begehr weniger lebhaft. — Sommergetreide aller Gattungen war gleichfalls theuerer, Hafer 6d pr. Qtr., Bohnen, Erbsen und Gerste ungefähr 1s pr. Qtr. — Mehl folgte der Bewegung der Weizenpreise, doch der Avanc war limitirter, 1s pr. Faß und 1—2s pr. Sack. Seit letztem Freitag bestanden die Zufuhren an der Küste aus 97 Ladungen, darunter 13 Weizen, von welchen mit den von letzter Woche übrig gebliebenen 51 Ladungen (13 Weizen) gestern Abends zum Verkaufe waren. Einige unbedeutende Fluctuationen ausgenommen, war die Tendenz im Handel für höhere Preise. Weizen stieg 1s 6d bis 2s pr. Qtr., Mais war in starkem Begehr trotz der bedeutenden Zufuhren an der Küste und brachte etwas mehr Geld am Schlusse der Woche, Gerste blieb fest zu letzten Raten, von Roggen war Nichts an der Küste angeboten. Weizen schwimmend und für spätere Verschiffung war am Anfang dieser Woche gefragt und war ungefähr 2s pr. Qtr. theurer, während der letzten Tage war der Ton ruhiger. Alle andern Artikel blieben fest. — Die Zufuhren von englischem und fremdem Weizen und fremdem Hafer sind mäßig, von Gerste Null. — Der Besuch zum heutigen Markte war schwach, es zeigte sich nur wenig Disposition englischen oder fremden Weizen zu kaufen, Factoren andererseits waren nicht Willens in Preisen nachzugeben und somit kam nur sehr wenig Geschäft zu Stande. — Sommergetreide war unverändert im Werthe. — Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 6s 8d, für Segelschiffe 10s %.

Butter ꝛc.

Berlin, 26. Juni. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 32—33 Thlr., Priegnitzer und Vorpommersche 28—30 Thlr., Pommersche, Netzbrücher und Niederunger 22—26 Thlr., Preußische 26 bis 28 Thlr., Schlesische 24—28 Thlr., Ostfriesische 28—30 Thlr., Thüringer, Hessische und Bayerische 26—28 Thlr. — Prima Pester Stadt-Schmalz 25½ Thlr., transito do. 23½ Thlr. pr. Ctr. — Pflaumenmuß, schlesisches 6⅓ Thlr.

Wolle.

Breslau, 25. Juni. Die saison morte ist im Wollhandel bereits eingekehrt und die einzige Thätigkeit, welche auf den Lägern wahrzunehmen ist, beschränkt sich auf das Lüften erhitzter Partien oder die Entgegennahme der eintreffenden, neuen Zufuhren. Solche langen namentlich ziemlich reichlich aus Ostpreußen, Posen und Polen hier an, während Galizien, Ungarn und Rußland einstweilen noch sehr spärlich vertreten sind. Von Platzumsätzen war in letzter Woche kaum die Rede und sind nur einige Kleinigkeiten von schlesischen Gerberwollen Anfangs der 40er Thaler, so wie Einschur und Lammwollen Mitte der 60er Thaler acquirirt worden. Die gezahlten Preise waren etwas höher als im Markte und ist überhaupt die Meinung für die nächste Zukunft unseres Artikels eine recht vertrauensvolle.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 27. Juni 1869. Wind: NW.

Angekommen: Braun, Ceres (SD.); Krüger, Victor (SD.); beide von Stettin mit Gütern. — Harboe, Thyra (SD.), Pillau, Getreide.

Gesegelt: Hayland, Echo (SD.), Hull; Berg, Johanna, Malmoe; Kreutzfeldt, Sophie, Kiel; sämmtlich mit Getreide. — Kipp, Emanuel; Baggemühl, Wilhelmine; Behrend, Minna; Kipp, Maria Wohlfahrt; alle 4 nach Stettin; Kaeding, Condor, Dortrecht; sämmtlich mit Holz.

Den 28. Juni. Wind: WNW.

Angekommen: Müller, Ivar Raasen, Aalesund, Heringe.

Gesegelt: Breininger, Helgo (SD), London; Soerensen, Fortuna; Petersen, Neptunus; beide nach Norwegen; sämmtlich mit Getreide. — Claussen, Danmark, Randers; Kraeft, Peter Kraeft, Antwerpen; Lange, Harmonie, Newcastle; sämmtlich mit Holz. — Wolter, Maria, Riga, Kreide.

Ankommend: 1 Slup.

Thorn, 26. Juni 1869. Wasserstand + 2 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: veränderlich aber warm.

Stromab: Lst. Schfl.

Boruszewski, J. Kleszewski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 6. 10 Rogg., 10 42 Erbsn.
Kletsch, Ch. Goldmann, do., Berlin, Perl u. Co., 1 Kahn, 20 50 Rogg.
Krüger, D. H. Segal, Plock, Danzig, Goldschmidts S., 1 do., 25 — do.
Szisznіewski, ders., do., do., ders., 1 do., 10 Last Weiz., 5 Last Rogg., 8 — Erbsn.
Wunzikowski, B. Weizensang, do., do., dies., 1 do., 13. 1 Weiz., 3 10 Erbsn.
Schulze, M. Glaß, Warschau, do., 1 do., 5 Lst. Weiz., 18 30 do.
Quarder, ders., Wyszogrod, do., 1 do., 23 — Rogg.
Brom, M. G. Wolffsohn, Plock, do., 1 do., 19 15 Weiz.
Milgrom, Gebr. Schapiera, Brody, do., Schapiera, 9 Traften, 121 Last Weiz. in 2909 S., 14 Last Rogg. in 341 S. und in 90 S. 4 — Erbsn.
Kotowski, J. Peretz, Wloclawek, do., Goldschmidts S., 1 Kahn, 19 Last Weiz., 2 42 do.
Schneider, ders., do., Bromberg, 1 do., 19 44 Rogg.
Just, H. Lewinski, do., Danzig, Toeplitz u. Co., 1 Kahn, 4. 56 Weiz., 15 19 do.
Ders., H. Warschauer, do., do., Steffens S., 2 36 Erbsn.
Peters, J. Peretz, do., do., Goldschmidts S., 1 do., 22 26 Weiz.
Fleischer, ders., do., Bromberg, 1 do., 25 30 Rogg.
Rosenberg, Bril, Roterkrug, Schulitz, 4 Traften, 2065 St. w. H., 7½ Last Faßh.
Pansegrau, C. A. Muth, Januszew, Bromberg, Hölzermann, 1 Kahn, 27 Last Faßh.
Schüßler, Landsberger, Nieszawa, Berlin, 1 do., 500 Ctr. Stroh.
Budach, russische Regierung, Modlin, Danzig, 1 do., 119 Stück Kanonen.
Weliczker, J. Weliczker, Sokol, do., Gieldczinski, 6 Traften, 66. 30 Weizen in 1430 S., 260 St. h. H., 2668 St. w. H, 227 Last Faßh.
Bermann, J. Baumwol, Brody, do., 11 do., 112 Last Weiz. in 2700 S., 12. 30 Rogg. in 200 S., 800 St. h. H., 5050 St. w. H., 56 Last Bohlen, 2 Last Faßh.

In Thorn beladen: Lst. Schfl.

Haller, Loewensohn, Bromberg, 1 Kahn, 20 50 Rogg.
Klebsch, ders., Danzig, 1 do., 25 — Weiz.
Noch, ders., Königsberg, 1 do., 15 — Rogg.
Kutter, ders., Bromberg, 1 do., 13 Last Weiz., 13 — do.
Nebert, Blumenthal, do., 1 do., 12. 20 Weiz., 6 40 do.
Werner, Gall, Danzig, 1 do., 5 Last Weiz, 12 Last Rogg., 4 Last Gerste, 1 — Erbsn.
Schwarz, S. Leiser, do., 1 do., 23 — Weiz.
Schmidt, Wolff, do., 1 do., 15 Last Weiz., 3 — Rogg.
Gatzke, ders., do., 1 do., 4 Last Weiz., 2 — Erbsn.
Ders., Bock, do., 15 — Rogg.
Gohle, Zimmermann, Königsberg, 1 do., 840 Scheffel Kartoffel.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
27	12	336,69	12,8	NO., schwach, gebrochenes Gewölk.
28	8	336,34	13,0	W., leicht, wolkig, wenig hell.
	12	336,56	14,8	WNW. leicht, bewölkt und klar.

Fondsbörse.

Berlin, 26. Juni.

Berlin-Anh. E.-A.	183½ bz	Staats-Pr.-Anl. 1855	123⅛ G
Berlin-Hamburg	158 G	Ostpreuss. Pfdbr.	72¾ B
Berlin-Potsd.-Magd.	192½ bz	Berliner Pfdbr.	90 bz
Berlin-Stettin	132⅝ bz	Pommersche 3½ % do.	71⅝ bz
Cöln-Mindener	116⅛ bz	Posen. do. neue 4%	83⅛ G
Oberschl. Litt. A. u. C.	178¾ bz G	Westpr. do. 3½ %	70⅝ bz
do. Litt. B.	161 bz G	do. do. 4%	80¾ bz
Ostpr. Südbahn S.-P.	66 bz	do. neue 4½ %	87¼ G
Oesterr. Nat.-Anl.	57½ bz	Pomm. Rentenbr.	87½ B
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	67⅜ B	Posensche do.	85⅞ bz G
Cert. Litt. A. 400 fl.	92½ etwbz	Preuss. do.	86 bz B
Part.-Obl. 500 fl.	96⅞ G	Pr. Bank-Auth.-S.	141¾ et bz
Freiw. Anleihe	96½ G	Danziger Privatbank	102½ B [B
5% Staatsanl. v. 59	101⅛ bz	Königsberger do.	105¾ G
St.-Anl. v. 1854, 55	93¼ bz	Magdeburger do.	86 G
Staatsanl. 56	93½ G	Posener Prov.	101¼ B
Staatsanl. 53	85 B	Disc.-Comm.-Anth.	120¾ B
Staatsschuldscheine	80⅜ bz	Amerik. rückz. 1882	87 bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	142¼ bz	Wien öst. Währ. 8 T.	82 bz
do. do. 2 Mon.	141⅜ bz	do. do. 2 Mon.	81½ bz
Hamburg kurz	151¾ bz	Frankfurt a. M. südd.	
do. do. 2 Mon.	150⅞ bz	Währ. 2 Mon	56 24 G
London 3 Mon.	6 24½ bz	Petersburg 3 W.	86½ bz
Paris 2 Mon.	81 7/12 bz	Warschau 8 Tage	77⅜ bz

⁂ Gestern wurde die diesjährige Badesaison in Brösen mit einem großen Concert und Feuerwerk eröffnet. Bei dem ausnahmsweise schönen Wetter hatte sich eine sehr große Zahl Gäste eingefunden, und wurde dem Concert sowohl wie dem Feuerwerk lebhafter Beifall zu Theil. Zu allgemeiner Klage gab jedoch die höchst mangelhafte Expedition am Büffet und in der Küche Veranlassung, was um so unangenehmer war, als dort kein anderes Lokal sich befindet in welchem die Besucher sich schadlos halten könnten.

Heute Nachmittag 5½ Uhr erfreute mich meine Frau Marie, geb. Stein, durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens.

Dt. Eylau, den 26. Juni 1869.

Dr. Bruno,
Assistenzarzt im ostpreuß. Ulanen-Regt. No. 8.
(3361)

Die gestern vollzogene Verlobung unserer Tochter Johanna mit dem Hofbesitzer Herrn Friedrich Anacker in Schönwiese beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Danzig, den 28. Juni 1869.

J. Anacker nebst Frau.

Am 23. d. M. starb zu Wirsitz nach langem Leiden unser innigst geliebte Schwager und Bruder, Arnold Lüdcke, in seinem 27. Lebensjahre.

(3405) Gustav Kraatz und Frau.

Den am 21. Juni c. erfolgten plötzlichen Tod unseres einzigen Sohnes, des stud. med. Robert Heermann zu Greifswalde zeigen wir hiemit allen theilnehmenden Freunden an.

Neuteich, am 26. Juni 1869.

G. Heermann und Frau.

Bekanntmachung.

Die in dem hiesigen am Markte belegenen Theatergebäude (Artushof) befindlichen, zu größeren Festlichkeiten bestimmten Gesellschaftsräume, in welchen auch wie bisher eine ständige Restauration betrieben werden kann, sollen sofort bis zum 1. Juli 1872 vermiethet werden. Das Lokal besteht aus einem Saale, sechs Zimmern, einem Keller und den nöthigen Wirthschaftsräumen. Die Caution beträgt 100 Rt. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Miethslustige werden aufgefordert, dieselben zu unterschreiben und ihre Gebote versiegelt mit der Aufschrift: „Miethsgebot für den Artushof" in unserer Registratur abzugeben. Gebote unter 300 Rt. jährlich werden nicht berücksichtigt. Die Eröffnung der Gebote findet in unserem Sitzungszimmer am 8. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, statt.

Thorn, den 23. Juni 1869.

Der Magistrat. (3326)

Depeschen-Annahme-Formulare

neuester Art sind von jetzt ab Kürschnergasse No. 2, im Cigarrenladen, käuflich zu haben.

Dampfer-Verbindung Danzig—Stettin.

Von Danzig nach Stettin:
A. I. Dampfer „Ceres" am 30. Juni.
Von Stettin nach Danzig:
A. I. Dampfer „Colberg" am 30. Juni.

Näheres bei Rud. Christ. Gribel in Stettin. Ferd. Prowe in Danzig, Hundegasse No. 95.

Preuß. Loose 1. Klasse 7. u. 8. Juli.

½ 8 Rt., ¼ 4 Rt., ⅛ 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr., 1/64 7½ Sgr. alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet H. Goldberg, Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12. (3273)

Haararbeiten

für Herren und Damen liefere zu sehr soliden Preisen. Auswärtige Besteller wollen gef. Probe und Maaß hinzufügen.

Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

NB. Haarzöpfe, Scheitel und Locken in größter Auswahl verkaufe trotz der bedeutenden Preissteigerung der Rohhaare noch zu alten bekannt billigen Preisen.

Potsdamer, Werder Kirschen.

Hierdurch mache ich meine werthen Kunden darauf aufmerksam, daß ich täglich frische Werder Kirschen erhalte, das ℔ 2½, 3 und 4 Sgr., die besten 5 Sgr., sowie frische Ananas-Erdbeeren und Wein-Erdbeeren. Versendungen nach außerhalb werden schnell und billig besorgt.

R. Schönsee,
Langgasse No. 43 im Keller, vis-à-vis dem Rathhause.
(3354)

Französisch sprechen nur 6 Sgr.

Englisch sprechen 10 Sgr., neue Methoden vom Sprachlehrer M. Selig. Da bei jedem französischen u. englischen Worte angegeben ist, wie es gesprochen wird, so kann ein Jeder aus dieser Methode schnell und correct Franz. und Engl. sprechen lernen. Von demselben Verfasser erschien: franz. Lexicon m. Aussprache 5 Sgr., engl. Lexicon mit Aussprache 7½ Sgr. Gegen Francoeinsendung von 6 resp. 10, 5 oder 7½ Sgr. in Briefmarken oder per Postanweisung an M. Selig's Buchhandlung, Zimmerstr. 68 in Berlin, werden die Bücher überallhin franco per Kreuz-Couvert gesandt. (3328)

Homöopathische Apotheke.

Haus- und Reise-Apotheken, sowie einzelne Mittel, sind stets in großer Auswahl vorräthig. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt.

P. Becker,
(720) Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Bleiweiß, Zinkweiß, Ocker's, rohten und grünen Zinnober, Ultramarinblau, Lacke in Oel u. Spiritus, geriebene Oelfarben in allen gangbaren Sorten, Leinöl, Leinölfirniß ꝛc. empfiehlt

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Mauersteine bester Qualität offerirt franco Baustelle billigst (3390)

Rudolph Lickfett,
Burgstraße No. 7.

Ein Pianino ist zu verkaufen Fischmarkt No. 16. (3377)

„IDUNA"
Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn H. Märtens in Danzig eine Haupt-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Halle a. S., den 26. Juni 1869.

Die Direction.
Dr. Herrmann. Dr. Wiegand.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Direction der „Iduna" erbiete ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen mit dem Bemerken, daß ich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit, auch ermächtigt bin, Statuten, Prospecte, Erläuterungen und Antragspapiere unentgeltlich zu verabreichen.

Die Gesellschaft, welche unter Oberaufsicht des Staats steht und auf Gegenseitigkeit gegründet ist, so daß alle Gewinne den Versicherten durch Dividende wieder zufließen, schließt Versicherungen von Capitalien, zahlbar beim Tode oder bei Lebzeiten, Versicherungen von Renten, sofort oder später beginnend, Wittwen-Pensions-Versicherungen, Ueberlebungs-Versicherungen durch Capital und Rente, Aussteuer-Versicherungen, so wie Versicherungen eines Sterbe- oder Begräbniß-Geldes von 50 Thaler bis 200 Thaler.

Danzig, den 28. Juni 1869.

H. Märtens,
(3382) Haupt-Agent, Scharrmachergasse No. 1.

Pianofabrik und -Magazin

von

J. B. Wiszniewski

Danzig,
Carthäuserhof — Heiligegeistgasse 126 — Carthäuserhof,
empfiehlt:
reichste Auswahl kurzer Flügel und Pianinos.
Flügel von Bechstein wieder vorräthig. (2078)

Vollständige Möblements

in allen Holzarten, sowie einzelne Gegenstände, als: Sopha's, Spinde, Tische, Stühle, Bettgestelle, Federmatratzen ꝛc. in größter Auswahl und durchweg gediegener Arbeit empfiehlt zu allerbilligsten und festen Preisen

H. A. Paninski's & Otto Jantzen's
Tischler, Tapezier,
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,
Hundegasse No. 14 u. 118, nahe der Post,
Großes Lager von Pfeiler- und Sopha-Spiegeln
mit Krystallgläsern in Gold- und Holzrahmen. (3393)

Schott crown,

Ihlen und Berger Heringe in 1/1 To. offerirt

Heinrich Groth senior,
(3398) Kohlenmarkt 27.

Echt ostind. Perlsago,

ein wohlschmeckendes, leicht verdauliches Nahrungsmittel, empfiehlt à Pfd. 4 Sgr.

Carl Marzahn,
(3038) Droguenhandlung, Langenmarkt 18.

Engl. Viehsalz im Säcken zum Heueinsalzen offerirt billigst

Posilge bei Altfelde. (3267)
Aug. Laabs.

Englischen Steinkohlentheer, Asphalt, sowie Dachlack zum Anstrich behufs Conservirung der Pappdächer empfiehlt

die Dachpappenfabrik von
Herrm. Berndts,
(2503) Lastadie 3 und 4.

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (9295)

Albert Neumann.

Krucken und Gläser mit luftdicht schließenden englischen Patentdeckeln billigst bei Hugo Scheller, Gerberg. No. 7.

Eine Partie Tuch u. Buckskins aus einem Berliner Concurse empfehle zu auffallend billigen Preisen. (3384)

J. G. Möller,
Heiligegeistgasse No. 141.

Eine Besitzung bei Christburg, 3½ Hufe culm. Weizenboden mit guten Gebäuden, ist mit der Ernte, sowie dem lebenden u. todten Inventarium für 14,000 Rt., bei 3—4000 Rt. Anzahl. zu verkaufen. Ein Grundstück in der Niederung, dicht bei Danzig, 10 Morg. culm. für Rentiers und Milchwirthschaft passend, ist wegen Erbregulirung für 4000 Rt., bei 1500—2000 Rt. Anzahl. zu verk. durch J. F. Franck, Danzig, Altstädt. Graben No. 109.



Auf dem Dom. Orlowo bei Inowraclaw stehen

6 ostfriesische Vollblut-Bullen

von 15 bis 18 Monaten zum Verkauf. (3191)

Dreihundert starke Hammel

stehen zum Verkauf auf dem Dominium Groß Kleschkau bei Praust. (3304)

Kieferne und eichene Bretter, Bohlen und Latten in allen Dimensionen, sind billig vom Lager in Neustadt, sowie von der Borowo-Dampfschneide-Mühle zu beziehen. (Letztere liegt ¾ Meilen von Sagorz und 1 Meile von Neustadt).

(3386) Neustädter Forst-Verwaltung.

Eine Besitzung von über 100 Mg. pr. guten Bodens mit Gastwirthschaft, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Windmühle mit 3 Gängen, im Königsberger Kreise, an der Chaussee, in einem großen Dorfe belegen, ist billig mit 2 Mille Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothekenschulden keine. Näheres sub B. N. Stutthof poste restante. (3351)

Guts-Verkauf.

Eine Besitzung von 308 Morgen, davon 15 Morgen Wiesen, das Uebrige alles Ackerland 1., 2. Klasse, Abgaben 70 Thlr. Grundsteuer, Gebäude, Wohnhaus massiv und herrschaftlich eingerichtet, an demselben ein großer Garten, sämmtliche andere Gebäude in gutem Zustande; Aussaat 40 Scheffel Weizen, 66 Schfl. Roggen, 12 Scheffel Gerste, 36 Schfl. Erbsen, 36 Schfl. Hafer, 36 Schfl. Kartoffeln, 16 Schfl. Wicken, 24 Morg. Klee ꝛc., Inventarium ganz vollst., 1/8 M. von der Chaussee u. 1/2 M. von der Stadt und Eisenbahn gelegen, soll wie es steht und liegt, für 30,000 Thlr., bei 6- bis 10,000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden.

Alles Nähere bei F. A. Deschner,
Frauengasse No. 36. (3379)

50 Hammel und 40 Mutterschafe, gutes Vieh, die sich zur Fettweide eignen, stehen zum Verkauf in Maxhausen bei Bobau.

(3340) J. Schumacher.

Eine Maschinenfabrik

mit Eisengießerei, in einer größeren Stadt der Provinz Preußen, mit guten Wasser- und Eisenbahn-Verbindungen ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Rudolf Mosse in Berlin. (3289)

Ein gesitteter und höchst gewissenhafter junger Mann mit besten Empfehlungen, welcher am kleinen Ort das Colonial-, Manufactur- und Eisengeschäft erlernt hat, wünscht Behufs weiterer Ausbildung gegen mäßiges Honorar Stellung. Gefällige Adressen werden unter 3341 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine j. Dame wünscht auf einem Gute gegen freie Station die Wirthschaft zu erlernen. Adr. unter No. 3401 in der Exped. d. Ztg.

Eine freundliche Wohnung in der Sandgrube, welche sich wegen der Benutzung eines schönen Gartens zum Sommeraufenthalt besonders eignet, ist von jetzt bis October zu vermiethen. Nähere Auskunft wird in der Expedition dieser Zeitung ertheilt.

Ein herrschaftliches Logis von 6 Stuben nebst Zubehör, Pferdestall und Eintritt in den Garten, ist zum 1. Oktober zu vermiethen Näh. Sandgrube No. 28, eine Treppe hoch.

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich wieder von 9 bis 6 Uhr Abends zu sprechen.

Zahnarzt
(3402) Wolffsohn sen.

Ein Lehrling

für ein hiesiges größeres Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft von außerhalb wird gesucht, Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (3397)

Ein erfahrener Landwirth ohne Familie, in den besten Jahren, wünscht zum 1. Juli eine Stelle zum Bewirthschaften einer Landwirthschaft. Gefällige Adressen unter No. 3343 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein Brenner,

der mit der Preßhefen-Fabrikation vollständig vertraut ist und gute Zeugnisse seiner Leistungen aufweisen kann, wird sofort verlangt. — Adressen sub H. J. 444 an Haasenstein & Vogler, Berlin. (3299)

Haupt-Agenturen

mit ausgedehntem Bezirk für die Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft Imperiale in allen größeren Städten errichtet und nimmt Offerten an Robert Jacobi in Bromberg General-Agent für Ost- und Westpreußen und Posen. (3253)

Ein gewandter Handlungs-Gehilfe,

der polnischen Sprache mächtig, wird für ein auswärtiges Material-, Kurz-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft zum 1. August cr. gesucht. Nur empfehlenswerthe Adressen nebst einer Copie der Atteste einzureichen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3302.

Ein ausnahmsweise gewandtes Ladenmädchen für's Material- und Schankgeschäft weist für außerhalb nach J. Hardegen, 2. Damm 4.

Eine geb. junge Dame sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin, auch wäre dieselbe geneigt, in der Wirthschaft behilflich zu sein. Adressen unter No. 3400 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Lehrer, der für untere Klassen des Gymnasiums vorbereitet, sucht eine Hauslehrerstelle. Portofr. Adr. sub A. B. C. poste rest. Marienwerder. (3389)

Ein zuverlässiger, thätiger unverheiratheter Inspector, welcher mit Lust und Liebe seinem Fache zugethan ist, sucht baldigst eine Stelle. Gefäll. Offerten befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 3217.

Für das Bureau einer General-Agentur wird zum 1. October cr. ein Commis gesucht, welcher mit dem Feuer-Versicherungs-Geschäft vollkommen vertraut ist. Meldungen mit Angabe des beanspruchten Salairs nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 3404 an.

Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 22 am Bahnhofe, ist e. freundl. Wohnung, best. aus 2 Stuben m. Balcon, für die Badezeit zu verm.

Jopengasse 23 ist ein geräumiges Ladenlokal oder eine Comtoirgelegenheit nebst Wohnung z. October zu vermiethen.

Geld auf gute Wechsel sofort zu haben. Näheres unter 2563 durch die Exped. d. Ztg.

Sichere Capitalanlage.

5 % Berenter Kreis-Obligationen, welche al pari ausgeloost werden, wofür der ganze Kreis haftet, verkaufen wesentlich unter dem Nominalwerthe (3403)

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 7.

Hôtel Deutsches Haus,

Danzig,
am Holzmarkt gelegen,
empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum bei prompter und reeller Bedienung ganz ergebenst.

(2413) Otto Grünenwald.

Specht's Etablissement in Heubude.

Wegen der Feier des Stiftungsfestes des Vereins junger Kaufleute sind meine sämmtlichen Lokalitäten am Sonntag, den 4. Juli von 1 Uhr Mittags ab geschlossen.

(3396) A. W. Specht.

Seebad Westerplatte.

Dienstag Concert des Musikdirectors Hrn. Fr. Laade. Entree 2½ Sgr. Dutzend-Billets 15 Sgr. Die Concerte finden jedenfalls in der Colonnadenhalle statt. (3376)

Selonke's Etablissement.

Dienstag, den 29. Juni: Zweites Gastspiel der unter dem Patronate des Taikun von China stehenden berühmten Chinesen Sam-Ang, Arr-Zang und Frau.

Anf. 7 Uhr. Entree wie gewöhnlich, von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

Victoria-Theater.

Dienstag, den 29. Juni, zum 5. Male: Die Probir-Mamsell. Lebensbild in 3 Acten v. Berg und Jacobsohn.

In der Expedition dies. Ztg. liegt eine Brief unter Chiffre F. W. F. N. zum Abholenbereit.

Feinste Matjes-Heringe

empfiehlt

F. E. Gossing.

Maschinenöl, bestes Baumöl, Wagenfett offerirt billigst (3268)

F. E. Gossing.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.